



Hannoversche
Cochlea-Implantat-
Gesellschaft e. V.

ci IMPULSE

1/2024
ISSN: 2199-5222

Leben mit dem Cochlea-Implantat
und anderen Hörsystemen



In dieser
Ausgabe:



Robotik in der CI-Chirurgie

Prognosen CI-Sprachverstehen

11.11. CI-Patientin

WWW.HCIG.DE

Inhalt

FACHBEITRAG

- 4-5 Wie schwierig ist die HG und CI-Versorgung aus Patientensicht?
Ausgewählte Ergebnisse einer Umfrage
- 6-7 Geben kognitive Messungen bei Erwachsenen eine Prognose für
das Sprachverstehen mit CI?
- 8-9 Kommunikation und Beschulung von hörgeschädigten Kindern mit
Zusatzbeeinträchtigung
- 10-11 Die Variabilität der Hör- und Sprachentwicklung bei Kindern
- 12-13 Vorteile von Robotik in der Cochlea-Implantat-Chirurgie
- 14-15 Digitale sexualisierte Gewalt im Leben von Kindern und Jugendlichen
mit Taubheit/Hörbehinderung
- 16-17 Die CI-Rehabilitation als personenzentrierter Kreislauf
- 43 Hörverlust und geistige Fitness: Bislang größte Studie zeigt: Optimale
Hörtherapie wirkt kognitivem Abbau entgegen
- 44-45 Immer mehr Smartphones mit Bluetooth®LE Audio und Auracast™:
GN Hearing
- 45 Hohe Akzeptanz für Akku-Lösungen von GN: Test-Studie mit dem forsa-Institut
belegt große Zufriedenheit mit ReSound Akku-Hörsystemen

INTERVIEW

- 18-26 „Ich wollte raus aus dieser absoluten Stille.“

ERFAHRUNGSBERICHT

- 29 Mein persönlicher Erfahrungsbericht mit einem CI
- 32 Im hohen Alter unabhängig dank gutem Hören mit einem Cochlea-Implantat
- 33 Ich bin mehr als meine Ohren.
- 36-37 Implantationsnummer 11111

FIRMEN

- 34-36 arFS Remote Care 2012-2023
- 38-39 Der KIND Hörimplantat-Service: Wir sind für Sie da
- 40-42 Advanced Bionics erweitert die Marvel CI-Produktfamilie mit Fernanpassung

NEWS

- 29 BVHI wählt neuen Vorstand
- 30-31 Taub und trotzdem hören – 40 Jahre CI-Therapie in Deutschland
- 51 Der Weg zur Hörgesundheit bei Kindern
- 54 Welttag des Hörens 2024

KINDER UND JUGEND

- 46-47 Esst Ihr noch Fleisch, Wurst und Fisch? Über Vegetarier, Veganer und
Flexitarier.

LITERATOURE

- 48-49 Auf LiteraTour – mit dem herrlichen Geschichtenerzähler Baron Münchhausen

CIC

- 50 Kennen Sie die ACIR e. V.?

KOLUMNE

- 52 Auf Wiedersehen!
- 53 Eine freudige Überraschung

TERMINE/ANKÜNDIGUNGEN

- 31-32 Technisches Anwenderseminar mit MED-EL und Advanced Bionics
- 15 Ankündigung Sommerfest und Generalversammlung der HCIG
- 58 Beratungstermine Hannoversche Cochlea-Implantat-Gesellschaft e. V.
- 61 Termine

KONTAKTE

- 55 Kontaktadressen für CI-Informationen
- 56-57 CI-Selbsthilfegruppen

SONSTIGES

- 2 Was ist ein Cochlea-Implantat (CI)?
- 59 Wir über uns
- 59 Impressum
- 60 Anmeldeformulare



Editorial

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Sie sind hoffentlich alle gut im Neuen Jahr 2024 gelandet und haben sich nicht allzu viele Vorsätze gemacht, die meist sehr schnell „vergessen“ werden? Leider ist das Beharrungsvermögen im Dasein meist doch bequemer.

Das Jahr 2024 hat ein besonderes Jubiläum parat: 40 Jahre CI-Therapie in Deutschland und Europa. Dazu wird bestimmt noch Einiges veranstaltet und publiziert werden. In dieser Ausgabe ist schon ein Hinweis dazu vorhanden.

In dieser Ausgabe der Ci-IMPULSE 1/2024 ist der Themenschwerpunkt der CI-Kongress in 2024. Nicht jeder hatte ja die Zeit, sich direkt vor Ort zu informieren.

Hier die Themen, zu denen referiert wurde:

- 20 Jahre DHZ - von den Anfängen
- In die Zukunft
- Diagnose und Prognose
- Hörversorgung mit CI heute
- Präzisionschirurgie und Qualität
- Publikums- und Podiumsdiskussion zum Thema Hören für alle?
- CI bei Kindern
- Fitting und heimatnahe Nachsorge
- Soziale Teilhabe
- Hören im Alter

Dies alles wurde in zwei Tagen geboten. Und trotz angezeigter Mitschrift waren die Vorträge ein gutes Hörtraining durch die unterschiedlichen Stimmen und Sprechgeschwindigkeiten. Nach den 2 kommunikativen Tagen brauchte ich etwas Erholung von der Höranstrengung.

Zu dem letzten Punkt, Hören im Alter, ist auch ein Bericht aus der Schweiz vorhanden: Hedy H. entschied sich mit 89 Jahren für ein CI.

Erfahrungsberichte sind auch wieder vorhanden. U.a. von Signe Lipperson, der 11.111. Patientin mit CI in der MHH.

Viel Spaß beim Lesen wünsche ich allen.

Tschüss
Achim Neumann

Was ist ein Cochlea-Implantat (CI)?



Advanced Bionics

Cochlear

MED-EL

Oticon Medical

Cochlea-Implantate sind künstliche Innenohren, mit denen ertaubte und an Taubheit grenzend schwerhörige Menschen wieder ein Hörvermögen erlangen können.

Cochlea-Implantate bestehen aus einem Stimulator, der in einer Operation in Vollnarkose in das Innenohr implantiert wird. Nach Abheilen der Operationswunde kann dieser Stimulator von einem äußerlich getragenen, sogenannten »Sprachprozessor« angesteuert werden. Er gibt dann die vom Sprachprozessor aufgenommenen Schalleindrücke – codiert in elektrische Impulsfolgen – direkt an den Hörnerv weiter.

Die Sprachprozessoren gibt es bei den verschiedenen Cochlea-Implantat-Firmen in mehreren Modellen. Die Abbildungen zeigen die aktuellen Ausführungen. Ein Hinter-dem-Ohr-Prozessor (HdO-Prozessor) ist heutzutage der Standard. Mittelfristig wird wohl ein vollimplantierbares CI angestrebt.

Wichtig ist die Feststellung, dass fast alle ertaubten und an Taubheit grenzend schwerhörigen Menschen von der Cochlea-Implantat-Technologie profitieren. Der für die CI-Versorgung wichtige Hörnerv ist in über 95 % der Fälle ausreichend intakt. Häufig leben taube Menschen jahrelang mit der Fehldiagnose »Hörnervenschaden«. Dies ist in der Regel falsch; sogar bei Hirnhautentzündung ist der Hörnerv praktisch immer unberührt. Schädigungsort ist meist die Hörschnecke, was für die CI-Versorgung kein Hindernis ist. Festgestellt werden kann dies allein durch eine fundierte Unter-

suchung an einem Cochlea-Implantat-Zentrum.

Bei erwachsenen Menschen kann man mit einiger Vergrößerung annehmen, dass ca. 50 % der Patienten mit CI wieder eine Telefonierfähigkeit erreichen. Bei Kurzzeitertaubten liegt dieser Prozentsatz noch beträchtlich höher. Für nahezu alle Patienten gilt dagegen, dass sie in Verbindung mit dem Absehen vom Mund zu einem deutlich verbesserten Sprachverstehen (mehr verstandene Wörter pro Sekunde) gelangen.

Bei Kindern sind die Erfolge durchschlagend in Bezug sowohl auf das Hörvermögen als auch bei der Erlangung der Lautsprachkompetenz. Die Implantation sollte bei ihnen möglichst früh erfolgen, idealerweise bis zum Ende des zweiten Lebensjahres.

Cochlea-Implantate wurden an der Medizinischen Hochschule Hannover im Jahre 1984 eingeführt. Durch kontinuierlichen Ausbau des Cochlear-Implant-Programms ist die HNO-Klinik der MHH heute das größte Cochlea-Implantat-Zentrum der Welt.



Das Deutsche HörZentrum Hannover (DHZ) ist angeschlossen an die Medizinische Hochschule Hannover (MHH).

Kontaktadresse:

Deutsches HörZentrum Hannover

CI-Sekretariat an der HNO-Klinik der MHH
Karl-Wiechert-Allee 3 · 30625 Hannover
Telefon: 0511/532-6603 · Telefax: 0511/532-6833

Geben kognitive Messungen bei Erwachsenen eine Prognose für das Sprachverstehen mit CI?

Lisa Reuter¹, Maria Huber², Sebastian Roesch², Belinda Pletzer³, Angelika Illg¹

¹Medizinische Hochschule Hannover, Klinik und Poliklinik für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde

Direktor: Prof. Prof. h.c. Dr. med. Thomas Lenarz

²Universitätsklinikum für Hals- Nasen-Ohren-Krankheiten der PMU, Salzburg
Direktor: Univ. Prof. Dr. med. G. Rasp

³Universität Salzburg, Fachbereich Psychologie, Schwerpunkt für kognitive Neurowissenschaften
Direktorin: Prof. Dr. Eva Traut-Mattausch

Eine der häufigsten Fragen, die sich Patienten mit Hörverlust stellen, ist: „Wie werde ich mit dem CI verstehen?“

In aktuellen Forschungsvorhaben gibt es viele Anstöße, die dieser Frage auf den Grund gehen, unter anderem mittels technischer Auswertungen von bestehenden Daten im Rahmen des Exzellenzclusters „Hearing4all“. In einer multizentrischen Kohortenstudie mit dem Klinikum Salzburg wurde der Fokus auf die kognitive Leistungsfähigkeit von jüngeren und älteren hörbeeinträchtigten Erwachsenen vor und ein Jahr nach einer Cochlea-Implantation gelegt (Huber et. al. 2023). Ein Hörverlust geht oft mit einem kognitiven Abbau einher. Funktionen des Gedächtnisses müssen sich auf die Bereiche konzentrieren bzw. diese ausgleichen, die durch den Hörverlust eingeschränkt sind und dämmen so die alltäglichen Funktionen, wie z.B. die kognitive Flexibilität oder das Arbeitszeitgedächtnis. Die Kapazität der kognitiven Leistung ist somit, egal welchen Alters, eingeschränkt.

In Abbildung 1 wird dargestellt, welche kognitiven Fähigkeiten unser Gehirn eigentlich leisten muss. Im hellblauen Bereich liegt das Gedächtnis, das

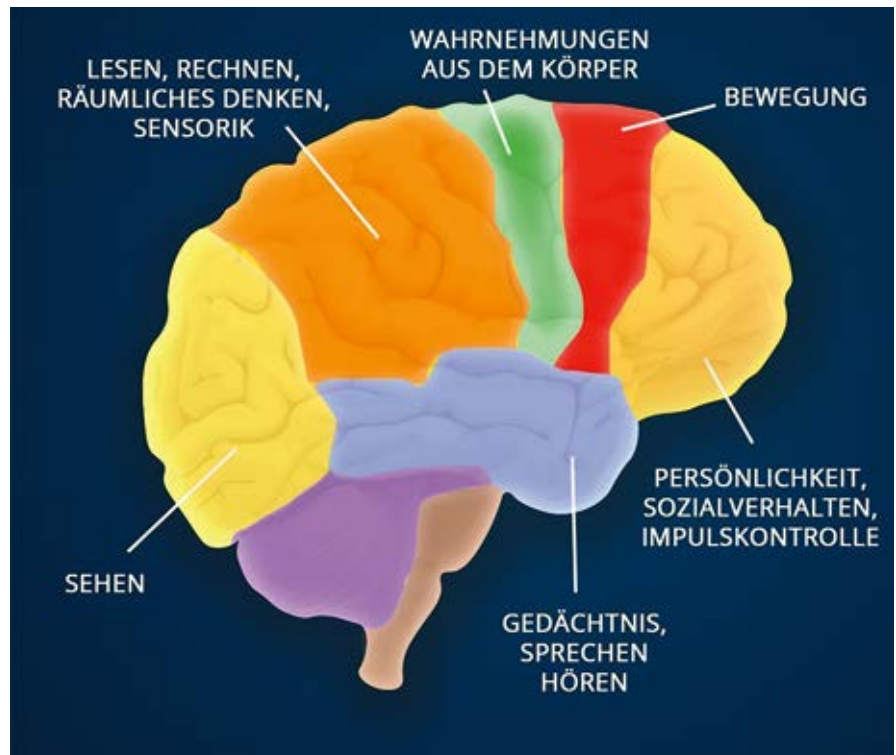


Abb. 1. Aufbau und Funktion der verschiedenen Gehirnareale - Funktionsbereiche der Großhirnrinde | Galileo. Quelle: <https://www.prosieben.de/serien/galileo/news/gehirn-wie-deine-oberste-steuerzentrale-funktioniert-328564>

Sprechen und das Hören eng bei einander. Dementsprechend ist im Rahmen einer Studie eine kognitive Testbatterie aufgebaut worden. Dazu sind zum einen die exekutiven Funktionen/ Aufmerksamkeit in 5 Tests und zum anderen das episodische Gedächtnis in zwei Tests überprüft worden. Alle Tests sind unten aufgelistet worden. „Die exekutiven Funktionen sind eine Gruppe kognitiver Fähigkeiten, die für die Kontrolle und Selbstregulierung des Verhaltens erforderlich sind. Die exekutiven Funktionen erlauben einer Person, einen Aktionsplan zu erstellen, einzuhalten, zu kontrollieren, zu korrigieren und auszuführen“ (<https://www.cognifit.com/de/exekutive-funktionen>). Das episodische Gedächtnis speichert Informationen für einen län-

geren Zeitraum und ermöglicht einen Abruf zu einem späteren Zeitpunkt.

Übersicht der angewandten kognitive Testverfahren:

Exekutive Funktion / Aufmerksamkeit

- Wiener Matritzen Test (WMT)
Logik erkennen – Schlussfolgerndes Denken
26 Aufgaben, welche Form am logischsten zur aufgezeigten Reihe passt.
- Trail Making Test (TMT-B)
Aufmerksamkeit, Verarbeitungsgeschwindigkeit, Kognitive Flexibilität
Möglichst schnelles Verbinden von Punkten Buchstaben in alphabetischer Reihenfolge mit Zahlen in auf-

Kommunikation und Beschulung von hörgeschädigten Kindern mit Zusatzbeeinträchtigung

Man schätzt, dass etwa 20–40% der hörgeschädigten Kinder eine zusätzliche Beeinträchtigung haben. Über die Art und Schwere der Beeinträchtigungen ist jedoch wenig bekannt. Während Sprachentwicklungsstörungen, Lernschwierigkeiten oder Beeinträchtigungen der psychosozialen Entwicklung Sekundärfolge der Hörstörung sein können, gibt es andere Zusatzdiagnosen, die zwar mit der Hörstörung assoziiert sein können, aber dennoch nicht aus ihr entstehen, wie z. B. Syndromerkrankungen oder Infantile Cerebralpareesen. In vielen Fällen können dann komplexe Behinderungsbilder beobachtet werden, die weiterführende Unterstützungsbedarfe notwendig machen.

In der vorliegenden Untersuchung sollten u. a. die Fragen geklärt werden, welche Förderschuleinrichtungen hörgeschädigte Kinder mit komplexen Zusatzbeeinträchtigungen in Nordrhein-Westfalen besuchen und wie die Kinder versorgt sind (bezogen auf Hörtechnik).

Zu diesem Zweck wurden in den Jahren 2019 und 2020 alle Förderschulen



Prof. Dr. Karolin Schäfer, Rehabilitationspädagogin, Professur für Audiopädagogik an der Universität zu Köln. Foto©Kloubert.

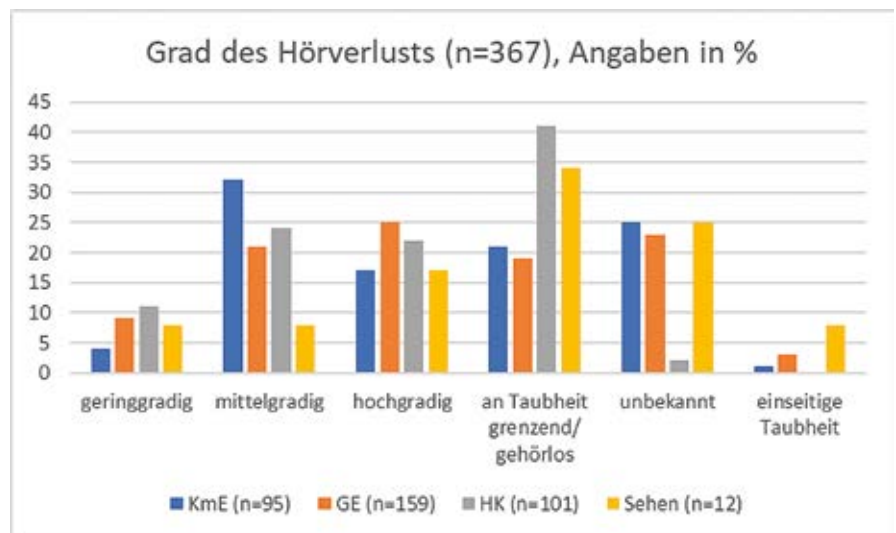


Abb. 1: Hörverlustgrade (KmE = körperlich-motorische Entwicklung, GE = geistige Entwicklung, HK = Hören und Kommunikation)

in NRW mit den Förderschwerpunkten körperlich-motorische Entwicklung, geistige Entwicklung, Hören und Kommunikation sowie Sehen angesprochen. Insgesamt handelte es sich um 129 schulische Einrichtungen.

Die Schulen wurden gebeten, Auskunft darüber zu geben, wie viele peripher hörgeschädigte Kinder ihre Einrichtung besuchen, die eine gravierende zusätzliche Beeinträchtigung haben. Zusätzlich erhielten die Lehrkräfte für

jedes einzelne Kind einen Fragebogen, der Fragen zum Hörstatus und zur Versorgung des Kindes beinhaltete. Über einen Zeitraum von mehreren Monaten konnten insgesamt n=367 Fragebögen gesammelt werden.

Befragt zum Hörverlust der Kinder und Jugendlichen machten die Lehrkräfte Angaben zum Schweregrad (siehe Abb. 1.). Deutlich wird, dass Kinder mit einem an Taubheit grenzenden Schweregrad bzw. gehörlose Kinder offenbar

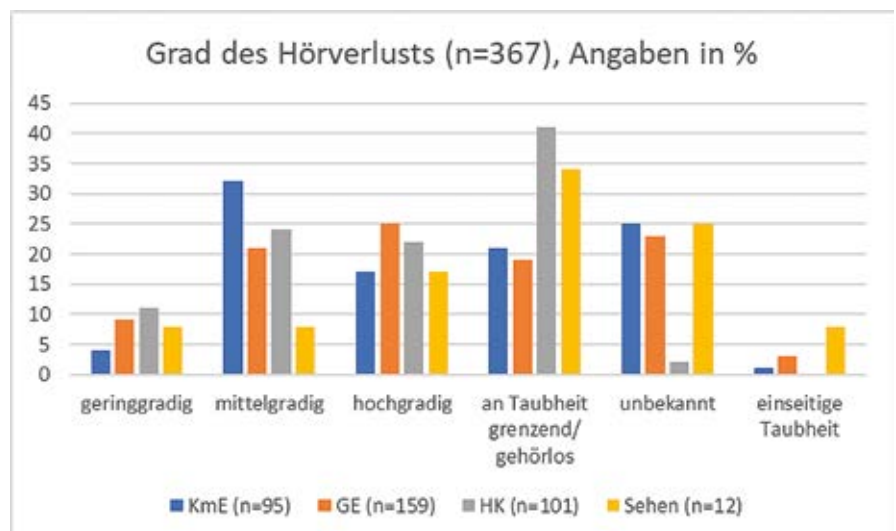


Abb. 2: Hörhilfenversorgung

Die Hannoversche Cochlea-Implantat-Gesellschaft e.V. (HCIG) veranstaltet in Zusammenarbeit mit dem Deutschen HörZentrum Hannover (DHZ) und den CI Herstellern auch 2022 wieder entsprechende

Technische Anwenderseminare für CI-Tragende

MED-EL 16.03.2024

mit Systemen von

Advanced Bionics 28.09.2024

Die Tagesseminare finden jeweils an einem Samstag von 10 bis 16 Uhr statt.

Sie können sich mit diesem Anmeldeformular (siehe Rückseite) schon jetzt dafür eintragen lassen.

Im DHZ wollen wir die sehr guten räumlichen und technischen Möglichkeiten nutzen, um Zusatztechnik für das CI vorzustellen und praktisch auszuprobieren. Folgende Stationen sind vorgesehen:

- Welche Zusatzausrüstung und Anschlussmöglichkeiten besitzt mein System?
- Telefonieren mit Handy oder Smartphone
- Telefonieren im Festnetz
- Telefonieren über Skype
- Fernsehen und Musik / Hörbücher
- FM-Anlagen



Anmeldung: **Ab sofort (Zusage nach Eingangsdatum, Höchstgrenze 20 Teilnehmer)**
bei Ebba Morgner-Thomas (Kirchstr. 63, 58239 Schwerte, Fax 02304-9685095,
e.morgnerthomas@googlemail.com)
oder Abgabe in der Anmeldung des DHZs (Anmeldeformulare sind vorhanden)

Gebühren: **25,- € bzw. 15,- € für HCIG-Mitglieder (einschließlich Mittagsimbiss)**

Anmeldung

Hiermit melde ich mich an zum „Technischen Anwenderseminar“ im Deutschen HörZentrum Hannover mit der Firma

 MED-EL **Advanced Bionics**

Name _____ Vorname _____ Geb.-Datum _____

(Postleitzahl, Wohnort, Straße, Haus-Nr.)

(Tel.-Nr.)

(Fax-Nr.)

(E-Mail-Adresse)

Ich bin HCIG-Mitglied: ja _____ (15,- €) nein _____ (25,- €)

(Ich bin an einer Mitgliedschaft interessiert und bitte um Zusendung von Info-Material)

Aufgrund der begrenzten Teilnehmerzahl sind Anmeldungen erst nach Eingang der Anmeldegebühr verbindlich. Die Kontodaten erhalten Sie von uns, sobald Ihre Anmeldung bei uns eingegangen ist.

Um das Verfahren zu vereinfachen und um Kosten zu sparen, sind wir Ihnen sehr dankbar, wenn Sie bei der Anmeldung Ihre E-Mail-Adresse oder Fax-Nr. angeben. Vielen Dank für Ihr Verständnis!

Ort, Datum / Unterschrift senden an: Ebba Morgner-Thomas
Kirchstr. 63, 58239 Schwerte, Fax 02304-9685095,

Ich habe 1 CI (links) / Prozessor: _____

 1 CI (rechts) / Prozessor: _____

Ich werde voraussichtlich folgende Produkte mitbringen (z. B. Handy Marke etc. ...)

Bitte bringen Sie Ihre Fernbedienung (wenn vorhanden) mit.
Erfragen Sie vorab, ob und auf welchem Programmplatz Ihre T-Spule aktiviert ist.

Taub und trotzdem hören – 40 Jahre CI-Therapie in Deutschland

Hörregion Hannover gibt Auftakt zum Jubiläumsjahr der Cochlea-Implantat-Versorgung in Deutschland

Taub sein und trotzdem hören können? – Was für viele immer noch unglaublich klingt, ist längst Realität: Durch das Cochlea-Implantat (CI), eine Innenohrprothese, können gehörlos geborene Kinder in der Welt des Hörens und der Lautsprache aufwachsen sowie ertaubte Menschen jeden Alters in diese Welt zurückkehren. Der Siegeszug des Cochlea-Implantats durch Deutschland und Europa begann vor genau 40 Jahren in Hannover. Zum Auftakt des Jubiläumsjahres informierten heute im Rahmen einer Presseveranstaltung namhafte Vertreter aus Medizin und Technologie über Anfänge und Perspektiven der CI-Therapie. Träger von Nucleus Cochlea-Implantaten gaben Einblick in ihr Leben mit der Hörprothese, mit der heute allein in Deutschland über 55.000 Menschen leben. Zu den Ehrengästen der Veranstaltung zählt auch Stephan Weil, Ministerpräsident von Niedersachsen.

1984 versorgte der Hör-Pionier Professor Ernst Lehnhardt (1924 – 2011) an der Medizinischen Hochschule Hannover (MHH) erstmals vier Patienten mit einem Nucleus Cochlea-Implantat von Cochlear. Bald darauf begann er mit der CI-Versorgung gehörloser Kinder. Das Cochlea-Implantat hatte das Stadium der experimentellen Medizin verlassen und es begann die Etablierung jener bahnbrechenden Therapie, die mittlerweile seit Jahrzehnten in erfahrenen Kliniken als Routine-Eingriff gilt. Allein in Deutschland leben heute mehr als 55.000 Kinder und Erwachsene mit der Innenohrprothese; Experten gehen davon aus, dass hierzulande bis zu einer Million schwerhörige Menschen vom CI profitieren könnten.

Prof. Prof. h.c. Dr. med. Thomas Lenarz: „Damals wurden Benchmarks gesetzt, die wir kontinuierlich weiterentwickeln.“



War 1991 im Alter von 13 Monaten das weltweit jüngste Kind mit einem Cochlea-Implantat - Alexander Bley, Leichtathletik-Welt- und Europameister, gehörte zu den Gästen des Presse-Events zu 40 Jahren CI-Therapie (Foto: privat)

Den Auftakt zum Jubiläumsjahr gab eine Presseveranstaltung im Cochlear Experience Center in Hannover, die den geladenen Medienvertretern Einblick in die Anfangsjahre sowie in die zukünftige Entwicklung der CI-Therapie bot. Prof. Prof. h.c. Dr. med. Thomas Lenarz, Direktor der HNO-Klinik und des Deutschen HörZentrums der Medizinischen Hochschule Hannover, informierte in einem Impulsvortrag über 40 Jahre Cochlea-Implantat-Technologie in Deutschland.

„Ob bei der CI-Indikation oder bei Therapie und Nachsorge – hier in Hannover wurden ab Mitte der 1980-er Jahre Benchmarks gesetzt, die wir in den folgenden Jahrzehnten kontinuierlich weiterentwickelt haben“, so der international renommierte CI-Spe-

zialist, der die Leitung der HNO-Klinik der MHH 1993 von Ernst Lehnhardt übernommen hatte. „Entscheidend für die Etablierung der CI-Versorgung war von Beginn an das interdisziplinäre Zusammenspiel in unserer Klinik. Medizin und Technologie, Audiologen und Pädagogen arbeiten seit damals Hand in Hand, um die optimale Versorgung einer stetig steigenden Zahl an Patienten sicherzustellen und die Versorgungsqualität weiter zu erhöhen.“

Ingenieur und Spitzensportler Alexander Bley: „Ich bin sehr froh, dass ich dank der CI-Therapie hören kann.“

Ingenieur und Spitzensportler Alexander Bley, der 1991 im Alter von 13

Ich bin mehr als meine Ohren.

Ich bin Teil einer hörenden Familie, eine Genießerin, eine Natur- und Katzenliebhaberin, eine Freundin, eine Partnerin sowie eine freundliche und aktive Reisende.

Für meine Eltern, das Wunschkind, der Sonnenschein, das Strahlekind, mit der Diagnose beidseitige hochgradige Innenohrschwerhörigkeit. „Für uns [Eltern] stellte sich die Frage, ob wir die Gebärdensprache lernen sollten und damit ständig auf Gehörloseneinrichtungen angewiesen wären oder ob wir den Versuch machen, dass sie ein Implantat bekommt.“ Ich bin bis heute meinen Eltern dankbar dafür, dass sie mich implantieren ließen und mir somit die Entscheidungsfreiheit zwischen den unterschiedlichen Kommunikationsformen gegeben haben.

Eine große Herausforderung, für meine Eltern. Das Ziel sollte ein glückliches und selbstständiges Leben für mich sein.

Der Anfang der Hörreise

Meine Hörreise begann als kleines Kind. Das notwendige Hörtraining erzeugte auf langer Sicht eine viel zu große Leistungsbereitschaft. Ich bin es gewohnt, über meinen Akku/meine Grenzen hinauszugehen.

Ich trage seit dem vierten Lebensjahr ein CI, es sollte mir ermöglichen Gefahrensituationen zu hören und im allerbesten Falle lautsprachlich kommunizieren zu können. Ich wurde bestärkt offen damit umzugehen und meine „Öhrchen“ nicht zu verstecken.

Mit dem CI kann ich weitgehend am normalen Leben der „hörenden Welt“ teilnehmen. Ein Schritt dabei war die Integration in die Regelschule. Ich habe damals selbstständig die Bewerbung für die Bläserklasse geschrieben und zwei Jahre lang Euphonium gespielt. Und doch spürte ich in dieser Zeit auch einen Zorn auf mein Handicap.

Zwischen zwei Welten

„Normalität“ war ein übergeordnetes Ziel, meine Eltern wollten mich nicht auf meine Hörbeeinträchtigung re-



Franziska Wörner

duzieren und doch dachte ich lange, dass ich mich in den „Schuh“ der Anpassung zwängen muss, um Anerkennung von außen zu bekommen. Heute übe ich mich darin, mit mir zufrieden zu sein. Ich erkenne, dass Hören und Verstehen viel Energie benötigen. Ich genieße die Zeit in der ich meine „Schlappohren“ ablege, nichts höre und einfach nur „Offline“ bin.

Ich fühle mich immer noch sehr zwischen den Welten, den Stühlen, dem Inneren und dem Äußerem, ich bin immer wieder im Prozess auf dem Weg der Akzeptanz beider Höranteile in mir. Immer wieder benötige ich die Zeit der Orientierung und der Ruhe. Meiner Katze ist es egal, ob ich höre oder nicht.

Die Gebärdensprache habe ich im Berufskolleg erlernt. Durch diese Besonderheit stach meine Bewerbung für ein Freiwilliges Ökologisches Jahr heraus und ich durfte ein großartiges Jahr in Gummistiefeln verbringen, bei jedem Wetter draußen sein und meine Liebe zu den Vierbeinern ausleben.

Zu den Puzzleteilen meines Lebens gehört auch die Bildung. Also absolvierte ich meine Berufsausbildung in der HNO-Klinik als Medizinische Fachangestellte, sowie anschließend ein berufsbegleitendes Studium im Gesundheits- und Sozialmanagement.

Vom Suchen und Finden der eigenen Identität

Trotz aller Anstrengungen um „Normalität“ bleibe ich besonders. Ich habe mich als Jugendliche bewusst für die Implantation der zweiten Seite entschieden, was auch das Hören in mir selbst unterschiedlich klingen lässt. Die CIs gehören zu mir und sind ein wichtiger Bestandteil in meinem Leben. Auch die Workshops der (jungen) Selbsthilfe helfen mir, mich mit anderen Betroffenen und damit auch mit meiner Hörschädigung auseinander zu setzen.

Meine Identität – und die Identität aller anderen Menschen – besteht aus vielen einzelnen Puzzleteilen.

Damit sind wir unterschiedlich und eigentlich doch gleich. Einzigartig, ein Wunder auf dieser Welt.

Muss ich mich für eine Definition entscheiden?

Meinen einen Platz finden?

Oder darf ich mich weiter zwischen den Welten als Brückenmensch bewegen?

Franziska Wörner (Text)

Bild: Christophe Guerry (<https://www.csg-photographie.de/>)

Der KIND Hörimplantat-Service: Wir sind für Sie da

In der modernen Hörversorgung ist die wohnortnahe, technische Nachsorge für Menschen mit aktiven Hörimplantaten ein zunehmend relevantes Thema. In Bezug auf Erreichbarkeit und kurzfristige Verfügbarkeit bei bestmöglicher Qualität bedarf es eines professionellen und zuverlässigen Versorgungsnetzwerkes aller beteiligten Fachinstitutionen und -anbieter.

Deshalb haben wir bei KIND im Jahr 2023 mit dem Aufbau eines KIND Hörimplantat-Center- und Service-Center-Netzwerks in Deutschland begonnen. Wir kooperieren mit spezialisierten, versorgenden Einrichtungen und stehen unter deren medizinischen Aufsicht für die technische Nachsorge von Menschen mit Hörimplantaten. In allen qualifizierten Hörimplantat-Centern und Hörimplantat-Service-Centern bieten wir Ersatzteil- und Reparaturservice sowie Zubehör an. Die KIND Hörimplantat-Center sind darüber hinaus speziell für die Soundprozessor-Anpassung und -Upgrades von den Herstellern qualifiziert. Diese Leistungen erfolgen unter Aufsicht der Kooperationskliniken.

Das Leistungsspektrum gilt neben Cochlea Implantaten, auch für Mittelohrimplantate und Knochenleitungsimplantate.

Mit unseren Kooperationspartnern Cochlear und MED-EL bieten wir allen Hörimplantat-Trägerinnen und -Trägern dieser Hersteller die o. a. Serviceleistungen an. Im regelmäßigen Austausch, kontinuierlichen



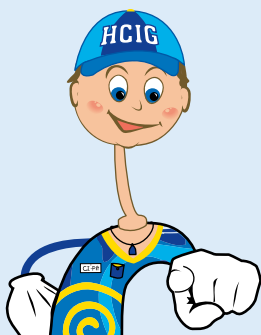
Foto: shutterstock.com/ Monkey Business Images

Schulungen und Re-Qualifizierungen sorgen wir gemeinsam dafür, unsere Hörakustikmeister/innen und -gesell/innen zu Fachexperten im Hörimplantat-Bereich zu entwickeln, diese Qualifikation ständig zu optimieren und schulen daher regelmäßig am KIND Campus.

Als führendes Familienunternehmen der Hörakustik mit über 600 Fachgeschäften planen wir in den kommenden vier Jahren 70 bis 80 unserer Standorte zu KIND Hörimplantat-Centern zu qualifizieren. Ergänzt werden diese am jeweiligen Standort durch ein Netz von KIND Hörimplantat-Service-Centern in den umliegenden Standorten, die für Implantat-Träger kurze Wege bei Service- und

Reparaturfällen sichern. Die Schaffung einer bundesweiten, wohnortnahen Verfügbarkeit mit qualitativ hochwertiger Dienstleistung steht hierbei an oberster Stelle.

Unser Fachgeschäftsnetz mit entsprechender Qualifikation wächst kontinuierlich. Aktuell agieren bereits 30 Hörimplantat-Center und rund 55 Service-Center im Rahmen der technischen Nachsorge für Menschen mit aktiven Hörimplantaten bundesweit. In der Stadt Hannover können Hörimplantat-Trägerinnen und -Träger bereits die Leistungen von zwei Hörimplantat-Centern in Anspruch nehmen. In der Region Hannover stehen sechs Hörimplantat-Service-Center (Celle,



Liebe Leser und Leserinnen,
wenn Sie einen interessanten Artikel und/ oder aussagekräftige Fotos für unsere Ci-Impulse haben, senden Sie uns diese bitte per Post (siehe Impressum) oder E-Mail (susanne.herms@hcig.de).

Wir freuen uns über Ihre Mitarbeit, vielen Dank!

Die Redaktion

Auf LiteraTour – mit dem herrlichen Geschichtenerzähler Baron Münchhausen

„Wunderbare Reisen zu Wasser und zu Lande – Feldzüge und lustige Abenteuer des Freiherrn von Münchhausen, wie er dieselben bei der Flasche im Zirkel seiner Freunde selbst zu erzählen pflegt“

Ein kleiner Städtetrip in die lettische Hauptstadt Riga hat mich durch Zufall zum Gutshof Dunte in der näheren Umgebung und dem dortigen Münchhausen-Museum geführt. Ganz überrascht stand ich also in der baltischen Landschaft und begegnete einem Unikum deutscher Geschichte: dem als „Lügenbaron“ bekannt gewordenen Freiherrn Münchhausen. Ein guter Anlass, die fantastischen Erzählungen etwa von der Rettung aus dem Sumpf, indem er sich am eigenen Schopf herauszog, vom Ritt auf der Kanonenkugel oder dem halben Pferd anzuhören und Erinnerungslücken zu schließen. Die einschlägigen Streamingdienste bieten mehrere Hörbuchversionen an, ich habe die ungekürzte Fassung „Münchhausens Abenteuer“ von Gottfried August Bürger (1747-1794) am liebsten gehört. Dieses Hörbuch aus dem Jahr 2017 hat eine Spieldauer von 2 Stunden und 38 Minuten bei 45 Kapiteln, gesprochen von Senta Vogt im Verlag SAGA Egmont. Da Münchhausens kurzweilige Geschichten von seinem eigenen Leben und angeblichen Erleben handeln, allerdings nie von ihm selbst aufgeschrieben wurden, ist es hilfreich, sich ein wenig mit der Biografie des Lügenbarons zu beschäftigen.



Hieronymus Carl Friedrich Freiherr von Münchhausen kam 1720 als eines von acht Kindern der Familie in Bodenwerder zur Welt, wurde Page von Herzog Anton Ulrich von Braunschweig-Wolfenbüttel und folgte seinem Herrn 1738 in den Russisch-Österreichischen Türkenkrieg. 1739 ernannte ihn Zarin Anna zum Fähnrich der russischen „Braunschweig-Kürassiere“, die in Riga stationiert waren und am Russisch-Schwedischen Krieg teilnahmen. Bis 1750, also rund zehn Jahre, war Riga sein hauptsächlichster Aufenthaltsort. Diese Zeit formte vermutlich seine in den deutsch-baltischen Freundeskreisen gern ausgiebig und phantasievoll erzählt wurde. Viele der Lügengeschichten handeln dann auch von seiner Militärzeit in Litauen und Russland. Zudem lernte Münchhausen dort seine Frau Jacobine kennen, die Tochter

seines Freundes Georg Gustav von Dunten, einem baltischen Landadligen, auf dessen Gut bei Riga er häufig eingeladen wurde. Die Hochzeit mit Jacobine von Dunten (*vermutlich 1726 in Dunte; † 1790 in Bodenwerder) fand 1744 statt, das Paar lebte für knapp sieben Jahre in Dunte. Heute ist das Gutshaus ein schönes Museum (siehe Ausflugstipp im Kasten).

1750 kehrte Münchhausen mit seiner Frau nach Deutschland zurück und lebte kinderlos 40 Jahre auf dem erbten Gut in Bodenwerder (siehe gleichfalls die Ausflugstipps im Kasten). Nun begann sich sein Erzähltalent herumsprechen, zog Besucher zum Teil von weit her an. Vermutlich war auch der Kasseler Museumsdirektor Rudolf Erich Raspe zu Gast in Bodenwerder. Dieser hatte allerdings Schulden, stahl daher 1774 Münzen aus den Sammlungen und floh nach England, als der Diebstahl aufflog. Dort veröffentlichte Raspe dann 1785 eine Reihe von Reiseabenteuern unter Münchhausens Namen, erzielte damit



Ich heiße Beate Gärtner, bin Pastorin, Jahrgang 1964 und selbst schwerhörig. Ich bin die Beauftragte für Schwerhörigenseelsorge der ev.-luth. Landeskirche Hannovers. Ich schreibe regelmäßig – unregelmäßig Ermunterungstexte für Schwerhörige. Einige der entstandenen Texte finden im vorliegenden Heft, weitere Texte werden über einen dafür eingerichteten Verteiler verbreitet. Die Texte können unter Nennung meiner Verfasserschaft für ausschließlich nichtkommerzielle Zwecke nach Belieben verwendet werden. Wer in meinen Verteiler aufgenommen werden möchte, schreibe eine kurze Mail an beate.gaertner@evlka.de

Auf Wiedersehen!



Nein, ich will mich nicht von euch verabschieden. Es geht weiter mit meinen Ermunterungstexten, und hier kommt ein neuer:

Wie ihr vielleicht wisst, ist mein Mann Architekt und kommt in diesem Zusammenhang mit vielen Bauleuten zusammen. Mit Maurern und Malern, mit Fliesenlegern und Elektrikern, mit Tischlern und Klempnern.

Manchmal wird es dann auch privat und mein Mann erzählt, dass er mit einer Pastorin verheiratet ist. Das trifft in diesen Kreisen auf großes Erstaunen. Ein bisschen so, als habe er eine Art Alien geheiratet.

Noch größer wird das Erstaunen allerdings, wenn mein Mann erzählt, dass seine Frau nahezu ertaubt ist. Dann kommt mit 100 % Wahrscheinlichkeit die Frage: „Wie unterhältst du dich denn mit ihr? Kannst du Gebärdensprache?“

„Nein“, antwortet mein Mann dann. „Meine Frau trägt Hörgeräte. Außer-



dem benutzt sie andere technische Hilfsmittel“.

Wenn mir mein Mann von solchen Gesprächen erzählte, fand ich die Frage nach der Gebärdensprache jedes Mal ziemlich lustig. Sie war für mich Ausdruck von Unkenntnis und ich habe über sie gelacht.

Aber neulich abends, als ich neben meinem Mann im Badezimmer stand und meine Hörgeräte bereits rausgenommen hatte, sagte er noch etwas zu mir und ich verstand keinen einzigen Ton.

Da habe ich gedacht: Eigentlich wäre es doch ganz gut, wenn man ein bisschen Gebärdensprache könnte.

Dann fiel mir ein Ehepaar ein, das ich vor einiger Zeit besucht habe. Beide sind nahezu ertaubt, aber trotzdem in der Lage sich miteinander – nein, nicht in Gebärdensprache, aber mit lautsprachbegleitenden Gebärden – ohne Hilfsmittel zu unterhalten.



Sie untermalen jedes ausgesprochene Wort mit einer Gebärde, und durch den Dreiklang von Lippenbewegung, gesprochenem Wort und Gebärde verstehen sie sich.

Ich habe das Ehepaar bei meinem letzten Besuch gebeten mir einige Worte zu zeigen. Sie taten es.

Nämlich: AUF / WIEDER / SEHEN

Ich zeige euch das mal mit lautsprachbegleitenden Gebärden – in dem Wissen, dass ich es eigentlich nicht kann, und die beiden mich, wenn sie diesen Text lesen, sicherlich korrigieren.

Wenn ich das Ehepaar das nächste Mal besuche, dann werde ich fragen, wie ich meinem Mann mit lautsprachbegleitenden Gebärden „Gute Nacht!“ sage. Und natürlich: „Ich liebe dich!“ Das würde ich ihm dann auch sofort beibringen, damit er es mir vorm Zubettgehen, wenn ich meine Hörgeräte nicht mehr drin habe, so sagen kann.

Beate Gärtner (Text und Fotos)

Kontaktadressen

Kontaktadressen für CI-Informationen				
PLZ-Gebiet	Ansprechpartner/-in	Anschrift	Telefon / Telefax	E-Mail / Internet
1	Manuela und Alain Leprêtre	Schieferweg 130 12349 Berlin		a.lepretre@gmx.de
	Egbert Rothe	Nedderfeld 24 19063 Schwerin-Muess	Telefon 0385/39482450 Telefax 0385/39497710	eggis-ci@gmx.de
2	Matthias Schulz	Bei den Düneneichen 8 21033 Hamburg	Telefon 0171/7836862	matthes.schulz@t-online.de www.civ-nord.de
	Christine Oldenburg SHG Rotenburg/Wümme	Storchenweg 11 27356 Rotenburg/Wü.	Telefon 0160/98253132	ci-shg.row@posteo.de
	Maria Hohnhorst Wildeshausen	27793 Wildeshausen	Telefon 04431/7483115	ci.shg.gol@gmail.com
	Susanne Herms	Ernst-Köhring Str. 8 29439 Lüchow	Telefon 05841/6792 Telefax 05841/974434	susanne.herms@hcig.de
3	Sabine Feuerhahn	Landesstr. 22 31171 Nordstemmen	Telefon 05066/65698 Telefon 01577/1181863	
	Roswitha Rother	Lobetälweg 35 33689 Bielefeld	Telefon 05205/71097	rrother259@aol.com
4	Doris Heymann	Auf dem Hohwart 39 44143 Dortmund	Telefon 0231/5313320 Telefax 0231/5312271	doris.heyman@web.de
5	Dietrich Werne	Am Ziegelfeld 6 51107 Köln	Telefon 0221/863430 Telefax 0221/863430	cleo@netcologne.de
	Franz Poggel	Budberger Str. 2a 59457 Werl-Büderich		fj-poggel@t-online.de
6	Karin Zeh	Crößmannstraße 7 61169 Friedberg	Telefon 06031/1686519 Telefax 06031/1686520	k.zeh@audiotherapie-dsb.de
	Florian Pietsch LKHD e.V.	Haagweg 1 61231 Bad Nauheim	Telefon 06032/3071584 Telefax 06032 3071358	florian.pietsch@lkhd.de
	Egid Nachreiner	Langendorffstr. 2 61231 Bad Nauheim		egidnachreiner@gmx.de
	Ulrich Rauter	Buchbergblick 8 63505 Langenselbold	Telefax 06184/62857	ulrichrauter@t-online.de
	Iris Eremit	Taunusstraße 7 63571 Gelnhausen	Telefon 06051/66539 Telefax 06051/66539	
8	SHV München/Obb. e.V.	Gottfried-Böhm-Ring 1 81369 München	Telefon 089/7809508 Telefax 089/78018340	vereinsbuero@shv-muenchen.de www.shv-muenchen.de
9	Rolf Hörndlein SH-Seelsorge der ELKB	Lorenzer Platz 8 90402 Nürnberg	Telefon 0911/50724400	rolf.hoerndlein@shs-elkb.de www.shs-elkb.de
	Uta Lapp	Karl-Marx-Str. 21 99817 Eisenach		uta.lapp@gmx.de

**Änderungen an den Kontaktadressen zu
CI-Informationen und CI-Selbsthilfegruppen
bitte mitteilen an: achim.neumann@hcig.de**

**Liebe Leserinnen, liebe Leser,
Redaktionsschluss für die Ausgabe:**

**02/2024 ist der 05.04.2024
03/2024 ist der 05.07.2024
04/2024 ist der 05.10.2024
01/2025 ist der 05.01.2024**



Kontaktadressen

CI-Selbsthilfegruppen				
PLZ-Gebiet	Ansprechpartner/-in	Anschrift	Telefon / Telefax	E-Mail / Internet
0	Sabine Wolff SHG OhrWurm SHG für Gera und Umgebung	Beethovenstr. 4 07548 Gera	Telefon 0365/8310760 Telefon 01573/6357490 Telefax 0365/7731737	ci-shg-gera@web.de
	Manuela und Alain Leprêtre CI-SHG Berlin	Schieferweg 130 12349 Berlin		a.lepretre@gmx.de
1	Erich Scholze CI-SHG-Meckl.-Vorp.	Philipp-Müller-Straße 7 17033 Neubrandenburg	Telefon 0395/5441540 Telefax 03222/3772887 SMS 0152 08833649	ci-selbsthilfe-mv@hoerbiko.de
	Jacqueline Prinz	Lagerlöfstr. 7 18106 Rostock	Telefax 0381/76014738 SMS: 0157/83651138	hoerenmitci@web.de
2	Inge Gabriel	Bahnhofstraße 77 21255 Tostedt	Telefon 0157/75420507 (nur SMS)	gabriel.inge@ewetel.net
	Ingrid Waller SHG Lüneburg	Böhmholzerweg 18 21394 Heiligenthal	Telefon 04135/8520 Telefax 04135/8098823	ingrid.waller@gmx.net
	Matthias Schulz	Bei den Düneneichen 8 21033 Hamburg	Telefon 0171/7836862	matthes.schulz@t-online.de www.civ-nord.de
	Thorsten Heinemeier CI SHG Bad Schwartau	23611 Bad Schwartau	Telefon 0156/78432556	ci-shg@gmx.de www.ci-shg.de
	Angela Baasch SHG Kiel – Rund ums Ohr	Holtenauerstr. 258b 24106 Kiel	Telefon 0431/330828	a-baasch@t-online.de
	Susanne Schreyer	Igelweg 16 a 24539 Neumünster	Telefon 04321/9016574 Telefax 04321/9016573	ci-selbsthilfegruppe@gmx.net www.shg-ci-neumuenster.de
	Michaela Korte	Ellenberger Str. 27 24376 Kappeln	Telefon 04644/671 Telefax 03222/6168898	ci-kappeln-beratung@gmx.de
	Karin Pfeiffer CI & SHG Flensburg	Norderfischerstr. 5 24939 Flensburg	Telefon 0461/27610	pfeiffer-flensburg@t-online.de
	Rolf Münch SHG für Schwerh. Wittmund	Erlenhain 9 26409 Wittmund	Telefon 04473/939392	shg_hoeren@web.de
	Christine Oldenburg SHG Rotenburg/Wümm	Storchenweg 11 27356 Rotenburg/Wü.	Telefon 0160/98253132	ci-shg.row@posteo.de
	Katrin Haake CI-SHG-Bremen	28239 Bremen		ci.shg.bremen@gmail.com
	Susanne Herms	Ernst-Köhring Str. 8 29439 Lüchow	Telefon 05841/6792 Telefax 05841/974434	info@shg-besser-hoeren.de www.shg-besser-hoeren.de
3	Renate Kloppmann	Alte Herrenhäuser Str. 46 30419 Hannover	Telefon 0511/96768604 Telefon 0176/72333374	Renate.Kloppmann@gmail.com
	Rolf Erdmann SHG für Hörgeschädigte an der VHS Hannover	Linzer Straße 4 30519 Hannover	Telefon 0511/8386523 Telefax 0511/8386523	erdmann.rolf@gmx.de
	Michael Gress CI-SHG Hildesheim	Kanststraße 16 31171 Nordstemmen	Telefon 05069/8991043 Telefon 0176/23779070	ci.shg.hi@gmail.com
	Anette Spichala und Frauke Bürger CI-SHG-Neustadt a. Rbge	31535 Neustadt a. Rbge.	SMS 0173 1655678 Telefon 05034 9595566	ci-shg-nrue@gmx.de
	Sabine Feuerhahn CI-SHG Hörtreff	Bad Salzuflen	Tel. 0157/71181863 (Signal und WhatsApp)	ci-shg-bsu@civ-nrw.de
	Helmut Wiesner CI-SHG Hö`Ma`	Bleichstraße 70 33102 Paderborn	Tel. 05251/5449411	info@ci-shg-hoe-ma.de www.ci-shg-hoe-ma.de
	Benjamin Heese CI-Stammtisch Bielefeld	August-Bebel-Str. 16-18 33602 Bielefeld		stammtisch.bielefeld@gmail.com
	Elisabeth AufderHeide SHG nur für Frauen	Kurze Straße 36c 33613 Bielefeld	Telefon 05206/6454 Telefax 05206/8892	info@hoerrohr.org
	Björn Heide 2. Gruppe, gemischt	Kurze Straße 36c 33613 Bielefeld		info@hoerrohr.org
	Sandra Briel CI-Gruppe Kassel	34308 Emstal		ci.shg.kassel@gmail.com
	Angelika-Lina Hübner Selbsthilfegruppe für Hörgeschädigte Einbeck	An der Kirche 5 37574 Einbeck/ OT Wenzen	Telefon 0175/2584350 Telefon 05565/1403	a.lhuebner@yahoo.de

CI-Selbsthilfegruppen

PLZ-Gebiet	Ansprechpartner/-in	Anschrift	Telefon / Telefax	E-Mail / Internet
3	Gerhard Jagieniak	Hans-Sachs-Str. 83 38124 Braunschweig	Telefon 0531/2611380	ci-selbsthilfegruppe-bs@t-online.de
	Birgit Radtke CI-Gruppe Wolfenbüttel	Weißer Weg 2B 38302 Wolfenbüttel		ci.gruppe-wf@gmx.de
	Rainer Chaloupka HÖRTREFF / Velpke	Bergrehme 16 38458 Velpke	Telefon 0170/5249736	nurmut1818@t-online.de
4	Bärbel Kebschull CI-Café MG	Viersener Str. 450 41063 Mönchengladbach	Telefon 02151/970500 Handy 01577/6343497	ci-cafe-mg@civ-nrw.de
	Doris Heymann	Auf dem Hohwart 39 44143 Dortmund	Telefon 0231/5313320 Telefax 0231/5312271	doris.heyman@web.de
	Ingolf Köhler SHG Ruhrgebiet Nord	Landwehr 2 b 46487 Wesel	Telefon 0281/61541	koehler@ci-shg-ruhrgebiet-nord.de www.ci-shg-ruhrgebiet-nord.de
	Kirsten Davids SHG Ruhrgebiet West	Paul-Schütz-Str. 16 47800 Krefeld	Telefon 02151/412147 Handy 015737294247	kirsten-davids@web.de Inga.Buchmann@web.de / f-k.merfeld@web.de
	Gerrit-J. Prenger GCIG Nordhorn	Robinienweg 26 48531 Nordhorn	Telefon 0592116191	gcig-nordhorn@t-online.de www.gcig-nordhorn.de
	Martina Meyer-Hinsebrock CI-SHG Osnabrück	49074 Osnabrück	Telefon 05424/69074	martina.hinsebrock@osnanet.de www.ci-shg-os.de
5	Michael Gärtner SHG Hörcafe	Sportstr. 10 50374 Erftstadt	Telefon 0151/61029527 Telefax 02234/9790814	michael.gaertner@shg-hoercafe.de www.shg-hoercafe.de
	Otmar Koltes Traudel Theisen SHG Hören Trier	Manderner Str. 5 54429 Waldweiler	Tel. Koltes 0160/96576086 Tel. Theisen 0160/99532375	shg-hoeren-trier@t-online.de www.shg-hoeren-trier.blogspot.com
	Susanne Rauner SHG Nahe-Hunsrück	Schulstr. 7 55758 Breienthal		susanne.rauner@web.de
	Stina Röcher CI-SHG-Kindergruppe	Stimmerweg 15 57080 Siegen	Telefon 0170/5260899	stinagrisse@googlemail.com
	Ricarda Wagner CI-SHG Südwestfalen	Moltkestraße 7 57223 Kreuztal	Telefon 02732/6147 Telefax 02732/6222	info@ci-shg-suedwestfalen.de www.ci-shg-suedwestfalen.de
	Axel Siewert - Hörakustik CI-Gruppe Altenkirchen	Wilhelmstraße 29 57610 Altenkirchen	Telefon 02681/7818898 Mobil: 0170/7506067	ci-gruppe@siewertakustik.de
	Stefanie Prätorius u. Jörg Werner Hörbi-Treff MK	Friedrichstr. 30 58507 Lüdenscheid		hoerbitreff.mk@gmail.com
	Marion Hölterhoff CI-SHG Die Hörschnecken	Rosenstraße 4 58642 Iserlohn		marion_hoelterhoff@gmx.com www.cis.hagen-nrw.de
	Martina Lichte-Wichmann Detlef Sonneborn CI-SHG-Hamm		Telefon 02381/675002 Telefon 02331/914232	martina.lichte-wichmann@ci-shg-hamm.de detlef.sonneborn@ci-shg-hamm.de www.ci-shg-hamm.de
	Heike & Helmut Klotz CI-SHG Münster	Stadionallee 6 59348 Lüdinghausen	Telefon 02591/7388	h.h.klotz@web.de
Franz Poggel „CI-AKTIV“	Treff: Wiesenstr. 15 59594 Soest	Telefon 02922/2393 Telefon 015752345816	fj-poggel@t-online.de	
6	Ingrid Kratz CI-SHG-Frankfurt/Main	Lorsbacher Straße 9a 65719 Hofheim am Taunus	Telefon 01520/2424978	ingrid.kratz@gmx.net
7	Christian Hartmann Selbsthilfe Hören Heilbronn	Hauffweg 10 74172 Neckarsulm	Telefon 07132/3486556 Telefon 0152/28142090	shg-heilbronn@civ-bawue.de
8	Regine Zille	Arberweg 28 85748 Garching	Telefax 032223/768123	regine.zille@bayciv.de www.bayciv.de
9	Petra Karl	Werkstättenweg 2a 91088 Bubenreuth		info@schwerhoerige-erlangen.de www.schwerhoerige-erlangen.de
	Margit Gamberoni SHG Bamberg	Auf dem Lerchenbühl 34 96049 Bamberg		margit.gamberoni@t-online.de www.schwerhoerige-bamberg.de
	Antje Noack SHG CI- u. Hörgeräteträger	Am Schönblick 17 99448 Kranichfeld	Telefon 0151/15758233	antje_noack@t-online.de
	Adelheid Braun	Richard-Wagner-Weg 7 96450 Coburg	Telefon 09561/427759	adelheid.braun@gmail.com
	Elke Beck SHG „CI-Träger Thüringen“	Kleinrettbach Brühl 33 99192 Nesse Apfelstädt	Telefon 036208/71322 Telefax 036208/71322	ci-beck@gmx.de
Uta Lapp-Hirschfelder Herbert Hirschfelder SHG Hören mit CI Eisenach und Wartburgkreis	Karl-Marx-Str. 21 99817 Eisenach	Telefon 03691/892068 Telefax 03691/892068	schwerhörige-eisenach.info@web.de	

Wir möchten Sie über die Möglichkeiten der Selbsthilfe informieren. Als CI-Tragende kennen wir die Probleme, die eine Hörschädigung mit sich bringt. Durch unsere langjährigen Erfahrungen können wir Sie unterstützen und Ihnen wichtige Hinweise geben. Nutzen Sie unser Angebot zu einem persönlichen Gespräch und tauschen Sie sich mit uns aus!

**Jeden Mittwoch
10:00 - 12:00 Uhr und
13:00 - 14:30 Uhr**

Sie finden uns im
Deutschen HörZentrum Hannover
Karl-Wiechert-Allee 3 · 1. Etage
Seminarraum 1165

Wir empfehlen vorherige Terminvereinbarung!



**Hannoversche
Cochlea-Implantat-
Gesellschaft e. V.**

Ihre Ansprechpartner – Betroffene für Betroffene



Roswitha Rother
roswitha.rother@hcig.de
Telefon 05205/71097



Susanne Herms
susanne.herms@hcig.de
Telefon 05841/6792
Telefax 05841/974434



Hellmuth Scheems
hellmuth.scheems@hcig.de
Mobil: 0179 4645324



Ebba Morgner-Thomas
ebba.morgner-thomas@hcig.de
Telefon 02304/72631
Telefax 02304/9685095



Achim Neumann
achim.neumann@hcig.de



Anette Spichala
anette.spichala@hcig.de
Mobil: bitte nur SMS!
0173 1655678



Thomas Leipnitz
thomas.leipnitz@hcig.de



Informationstermine März bis Mai 2024

06.03.2024	Achim Neumann	03.04.2024	Susanne Herms	---	---
13.03.2024	Roswitha Rother	10.04.2024	Ebba Morgner Thomas	08.05.2024	Anette Spichala
20.03.2024	Hellmuth Scheems	17.04.2024	Hellmuth Scheems	15.05.2024	Hellmuth Scheems
27.03.2024	Thomas Leipnitz	24.04.2024	Achim Neumann	22.05.2024	Achim Neumann
				29.05.2024	Thomas Leipnitz

<https://www.hcig.de/termine/>

Hannoversche Cochlea-Implantat-Gesellschaft e. V.

Wir über uns

Die Hannoversche Cochlea-Implantat-Gesellschaft e.V. (HCIG) wurde im Herbst 1996 an der HNO-Klinik der Medizinischen Hochschule Hannover (MHH) gegründet. Der Verein hat das Ziel, die Interessen aller Cochlea-Implantat-Tragenden der MHH zu vertreten. Die HCIG ist von der Medizinischen Hochschule unabhängig, arbeitet jedoch mit ihr eng zusammen. Wir verfolgen mit diesem Konzept die Absicht, das an der MHH vorhandene Fachwissen und die dort vorhandenen Kontakte aktiv in unsere Vereinsarbeit einzubringen.

Mitgliedschaft

Ordentliches Mitglied kann jeder Tragende eines Cochlea-Implantats werden. Bei Minderjährigen, die ein CI oder ein ähnliches System tragen, kann deren gesetzliche(-r) Vertreter (-in), aber nur eine Person, das Mitglied vertreten. Auch Mitarbeiter des CI-Teams der MHH können ordentliche Mitglieder werden. Alle weiteren Mitglieder werden als Fördermitglieder geführt. Wir wollen mit dieser Konstruktion gewährleisten, dass auch wirklich die Betroffenen das letzte Wort haben. Selbstverständlich aber haben aktive Mitglieder bei uns immer Gewicht, egal ob sie nun ordentliche oder fördernde Mitglieder sind.

Service

Wir wollen unseren Mitgliedern allgemeine Informationen über Cochlea-Implantate und Fortschritte in diesem Bereich bieten. Dafür geben wir die

Vereinszeitschrift »Ci-Impulse« heraus und unterhalten eine umfassende Homepage im Internet unter www.hcig.de. Wir veranstalten Seminare und Workshops zu vielen Themen rund um die Hörschädigung, die für Mitglieder vergünstigt angeboten werden.

Erfahrungsaustausch

Vor allem aber verstehen wir uns auch als Erfahrungs-Vermittlungsstelle. Vielleicht kommt der eine oder andere mit den technischen Details der CIs nicht zurecht oder es gibt Schwierigkeiten mit Krankenkassen, Kostenträgern oder Servicefirmen. Andere unserer Mitglieder hatten möglicherweise die gleichen Probleme und haben diese bereits für sich gelöst. An dieser Stelle setzt der Erfahrungsaustausch ein. Denn es muss nicht jeder das Rad neu erfinden. Alle unsere Mitglieder

sind aufgerufen, unsere Vereinszeitschrift mit ihren einschlägigen Erfahrungen mitzugestalten, sei es als Leserbrief oder sei es als Beitrag in »Aufsatzform«.

Beitragshöhe

Mitglieder zahlen jährlich 38 Euro Beitrag. Dieser erfasst die gesamte Breite unserer Vereinsangebote sowie den Bezug unserer Vereinszeitschrift »Ci-Impulse« viermal im Jahr.

Außerdem besteht für HCIG-Mitglieder die Möglichkeit des Bezugs der DCIG-Zeitschrift »Schnecke« im günstigen Sammelabonnement.

Sie sind neugierig geworden? Dann gibt's nur eins: Mitglied werden! Anmeldeformulare finden Sie umseitig. Aus Gründen der Datensicherheit bitten wir Sie, Ihre Anmeldung abzutrennen und im Couvert zu versenden.

Postanschrift: c/o Deutsches HörZentrum der MHH

Karl-Wiechert-Allee 3 · 30625 Hannover

Vorsitzende: **Roswitha Rother**

Stellvertretender Vorsitzender: **Z.Zt. nicht besetzt**

Schriftführer: **Prof. Dr. Thomas Lenarz**

Kassenführer: **Roland Völlkopf**

Vorstand für Öffentlichkeitsarbeit: **Susanne Herms**

Vorstand für Sonderaufgaben: **Ebba Morgner-Thomas**

Geschäftsführer: **Ingo Klokemann**

Webmaster: **Andreas Beschoner**

Unser Spendenkonto: SSK Hannover
IBAN: DE89 2505 0180 0000 8435 63 und
BIC-/SWIFT-Code: SPKHDE2HXXX

Impressum

Herausgeber: Hannoversche Cochlea-Implantat-Gesellschaft e. V.

Kontakt: »Ci-Impulse« • c/o DHZ • Karl-Wiechert-Allee 3 • 30625 Hannover
Telefon: 0511/532-6603 • Telefax: 0511/532-6833

Redaktionsteam: Susanne Herms • Achim Neumann • Marina Schreiber • Roswitha Rother • Rolf Hüper • Peter Strobel • Claudia Cöllen

Herstellung: CC GrafikArt, Alter Postweg 125, 21220 Seevetal, E-Mail: info@cc-grafikart.de

ISSN-Nummer: 2199-5222

Auflage: 2.500 Exemplare

Titelbild: Peter Strobel

Die Ci-Impulse erscheinen viermal im Jahr und werden den Mitgliedern im Rahmen des Jahresbeitrages kostenlos zugesendet. Der Verkauf einzelner Exemplare ist nicht möglich.

Ihre Bilder und Manuskripte senden Sie bitte per E-Mail an: susanne.herms@hcig.de. Redaktionsschluss für das Heft 02/2024 ist der 05.04.2024. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Nicht immer wird es uns möglich sein, alle Einsendungen abzdrukken. Die Veröffentlichung eingesandter Artikel behält sich die Redaktion daher vor. Für eingesandte Manuskripte oder Bildmaterial übernimmt die Redaktion keine Verantwortung. Die Autoren der Beiträge dieses Heftes erklären sich mit einer Veröffentlichung ihres Artikels auf der Website der HCIG einverstanden. Für einen Widerspruch gegen die Veröffentlichung reicht ein entsprechender Vermerk schon bei der Einsendung des Beitrags.

GRATIS-GESCHENK für Ihren Beitritt

Die aktuelle
HCIG-Hörtraining-CD



Ihre Anmeldung zur
Mitgliedschaft
senden Sie bitte an:

Frau
Ebba Morgner-Thomas
Kirchstraße 63
58239 Schwerte

Telefax:
02304 9685095

E-Mail:
e.morgnerthomas
@googlemail.com

Falls Interesse besteht:

Ihre Bestellung der
Schnecke im Sammelabo
senden Sie bitte an:

Frau
Ebba Morgner-Thomas
Kirchstraße 63
58239 Schwerte

Telefax:
02304 9685095

E-Mail:
e.morgnerthomas
@googlemail.com

Anmeldung zur Mitgliedschaft in der HCIG (Jahresbeitrag zurzeit 38 €)

Name: Vorname:

Straße/Nr.: Geburtsdatum:

PLZ: Ort: Beruf:

Telefon: Telefax:

E-Mail:

Ich bin CI-Träger und möchte ordentliches Mitglied der HCIG e. V. werden.

Angaben zum CI:

CI-Fabrikat: Datum der Implantation:

Ich bin Elternteil eines CI-implantierten Kindes und möchte Mitglied der HCIG e. V. werden.

Vor- und Zuname des Kindes:

Geburtsdatum des Kindes:

Ich möchte förderndes Mitglied werden. (Obige Kriterien treffen nicht zu.)

Ich willige ein, dass der Mitgliedsbeitrag von meinem Konto bis auf Widerruf mittels

SEPA-Lastschrift-Mandat jeweils bis zum 8. Februar eines Jahres abgebucht wird.

Ich bin durch meine Anmeldung und Teilnahme damit einverstanden, dass Fotos von mir, die im Rahmen von Veranstaltungen der HCIG entstehen, von dieser im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit in Print- oder Internetveröffentlichungen genutzt werden können.

Einzugsermächtigung:

Gläubiger-Identifikationsnummer im SEPA-Lastschriftverfahren DE34ZZZ00000651585

Name der Bank: BIC:

IBAN:

.....
Ort, Datum

.....
Unterschrift

Schnecke-Sammelabo

Ja, ich möchte als Mitglied der HCIG die Zeitschrift "Schnecke" im Sammelabonnement zum Preis von 15,80 € (ab 2025: 19,80 €) beziehen. Die für diesen Bezug notwendige Vollmacht zum jährlichen Lastschrifteinzug des Betrages erteile ich hiermit. Diese Vollmacht kann ich jederzeit widerrufen; mit Widerruf läuft auch das Abonnement aus.

Name: Vorname:

Straße/Nr.: Geburtsdatum:

PLZ: Ort:

Telefon: Telefax:

E-Mail: HCIG-Mitglieds-Nr.:

Einzugsermächtigung:

Gläubiger-Identifikationsnummer im SEPA-Lastschriftverfahren DE33ABO00000056605

Bankverbindung: Institut:

IBAN: BIC:

.....
Ort, Datum

.....
Unterschrift

Termine

Erwachsenenreha (jeweils Montag - Mittwoch) im CIC Wilhelm Hirte / Hannover:

An folgenden Terminen finden die Module für Erwachsene immer von Montag, 08:15 Uhr, bis Mittwoch, 12:00 Uhr, statt: **26.-28.02., 11.-13.03., 15.-17.04., 13.-15.05., 17.-19.06., 05.-07.08., 02.-04.09., 30.09.-02.10., 04.-06.11., 02.-04.12.2024**

Bitte melden Sie sich zu jedem Termin gesondert an! Manche Termine sind frühzeitig ausgebucht. Information: Cochlear Implant Centrum W. Hirte, Gehägestr. 28-30, 30655 Hannover, Tel. 0511-90959-0, E-Mail: cicsek@hka.de, Internet: www.cic-hannover.de/rehabilitation-fuer-erwachsene

GCIG Nordhorn

Grafschafter Cochlea Implantierten Gruppe Nordhorn, Treffen: Jeden 2. Dienstag im Monat. Anmeldung und Kontakt: Gerrit-J. Prenger, Robinienweg 26, 48531 Nordhorn, www.gcig-nordhorn.de, gcig-nordhorn@t-online.de, Tel. 0592116191

Hörtreff Velpke

Selbsthilfegruppe für Hörgeschädigte und CI-Träger. Treffen an jedem 1. Dienstag im Monat um 19 Uhr. Treffpunkt: Ev.-luth. Kirche St. Andreas/Velpke, Marktplatz 18, 38458 Velpke im Gemeinschaftsraum. Ansprechpartner: Manja Schachel: 0157/73305088, Rainer Chaloupka: 0170/5249736.

HörTreff Bad Salzuflen

Selbsthilfegruppe für Hörgeschädigte und CI-Träger. Treffen an jedem 2. Samstag im Monat. Da die Gruppe zur Zeit noch keinen festen Raum hat, wird vor Ort über einen Einkehrpunkt entschieden. Anmeldung und Kontakt: Sabine Feuerhahn, Tel. 0157/71181863 (auch Signal und WhatsApp. E-Mail: ci-shg-bsu@civ-nrw.de.

Termin ankündigen?

Teilt uns eure Veranstaltungen mit, wir veröffentlichen sie hier auf unserer Terminseite und auf unserer Website.

susanne.herms@hcig.de



Sommerfest und Generalversammlung am

15. JUNI 2024

